

Vierjährige Gazanerin stirbt an Hunger in akuter Lebensmittelkrise

Eine vierjährige Tochter aus Gaza, Razan Abu Zaher, ist an Hunger und Mangelernährung gestorben, was die wachsende Ernährungskrise in der Region verdeutlicht. Zahlreiche Kinder leiden unter akutem Hunger.



Die vierjährige Razan Abu Zaher gab am Sonntag ihren Kampf ums Überleben auf. Sie starb in einem Krankenhaus im zentralen Gaza an den Folgen von **Hunger** und Mangelernährung, wie ein medizinischer Bericht besagt. Ihr magerer Körper wurde auf einem Steinblock ausgebreitet.

Die traurige Bilanz der malnutritionierten Kinder

Seit Beginn des Konflikts im Oktober 2023 sind laut dem palästinensischen Gesundheitsministerium mindestens 76 Kinder in Gaza an Mangelernährung gestorben, ebenso wie zehn Erwachsene. Die Weltgesundheitsorganisation berichtet, dass die meisten dieser Todesfälle darauf zurückzuführen sind, dass

die israelischen Behörden Anfang März eine Blockade verhängten.

Die Auswirkungen des Konflikts auf die Kinder

Razan war eines von mindestens vier Kindern, die in den letzten drei Tagen starben, darunter das jüngste, das erst drei Monate alt war. Über die letzten 24 Stunden wurden laut dem Gesundheitsministerium 18 Todesfälle aufgrund von Hunger in Gaza verzeichnet, was die sich verschärfende Krise in dem Gebiet widerspiegelt.

CNN traf Razan erstmals vor einem Monat. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits schwach und hatte stark an Gewicht verloren. Ihre Mutter, Tahrir Abu Daher, erklärte damals, dass sie kein Geld für Milch hatte, die ohnehin selten erhältlich war. "Ihre Gesundheit war vor dem Krieg sehr gut, aber nach dem Krieg begann sich ihr Zustand aufgrund von Mangelernährung zu verschlechtern. Es gibt nichts, um sie zu stärken."

Humanitäre Krise in Gaza

Razan starb inmitten wachsender Hungersnot in Gaza, da der Fluss humanitärer Hilfe seit Anfang März stark reduziert wurde, als die israelischen Behörden Konvois den Zugang nach Gaza verweigerten. Diese Sperre wurde Ende Mai teilweise aufgehoben, doch Hilfsorganisationen berichten von unzureichenden Mengen, die die Bevölkerung unterstützen könnten.

Israel erklärte, es habe die Lieferungen von Hilfsgütern nach Gaza eingestellt, weil Hamas sie stehlen und davon profitieren würde – eine Behauptung, die Hamas zurückweist. Israelische Stellen sagen zudem, die Vereinten Nationen hätten keine hilfsgütersammelnden Transporte in Gaza abgeholt, während die UN erwidert, dass israelische Truppen häufig die Genehmigung

zur Bewegung von Hilfsgütern innerhalb Gazas verweigern und dass noch viel mehr darauf wartet, einreisen zu dürfen.

Wachsende Not und Verzweiflung

Bevor der Konflikt im Oktober 2023 begann, war Gaza stark auf humanitäre Hilfe und kommerzielle Nahrungsmittellieferungen angewiesen. Die Knappheit an Nahrungsmitteln, medizinischen Vorräten, Treibstoff und anderen Notwendigkeiten hat sich seitdem nur noch verschärft. Diese Nahrungsmittelknappheit hat dazu geführt, dass eine rasant wachsende Anzahl von Menschen in bereits überlastete Krankenhäuser gebracht wird.

“Gaza erlebt die schlimmsten Phasen des Hungers, die katastrophale Ausmaße angenommen haben, während die internationale Gemeinschaft in beispielloser Stille verharret,” sagte Dr. Khalil Al-Daqran, der Sprecher des al-Aqsa-Märtyrer-Krankenhauses, in dem Razan starb. Al-Daqran erklärte, die Säuglinge, die jetzt sterben, seien um ihre Kindheit betrogen worden – “einmal durch Bombardierungen und Tötungen, und erneut, indem man ihnen Milch und ein Stück Brot verweigert.”

Steigende Todeszahlen und appelliere Hilfsaufrufe

Das Gesundheitsministerium gab am Samstag bekannt, dass eine “beispiellose Anzahl hungernder Bürger aller Altersgruppen in schweren Erschöpfungs- und Müdigkeitszuständen in den Notaufnahmen ankommt.” “Hunderte, deren Körper stark geschwächt sind, befinden sich jetzt aufgrund von Hunger und der Unfähigkeit ihrer Körper zu überleben, in akuter Lebensgefahr”, fügte das Ministerium hinzu.

Das Palästinensische Zentrum für Menschenrechte, eine NGO, die in Gaza arbeitet, berichtete am Sonntag, dass eines ihrer Teammitglieder in Gaza äußerte: “Unsere Gesichter haben sich verändert, und unsere Körper sind verwettet. Wir erkennen uns

nicht mehr wegen extremer Abmagerung, als ob wir langsam verblassen und sterben.“

Dr. Suhaib Al-Hams, Direktor des kuwaitischen Feldkrankenhauses in **Khan Younis**, sagte gegenüber CNN, dass die Menschen, die dort ankommen, “dringend Essen vor Medikamenten benötigen, da ihre Körper einen Punkt erreicht haben, an dem sie nicht mehr standhalten können, und alle vom Tod bedroht sind.“

Hilfsorganisationen in Not

“Heute hat die World Central Kitchen die Lieferung von Mahlzeiten für das medizinische Personal eingestellt, sie sendeten uns nur Reis. Ärzte arbeiten 24 Stunden am Tag ohne Nahrung, weder zuhause noch im Krankenhaus. Menschen sterben vor Hunger“, sagte Al-Hams am Sonntag.

Die World Central Kitchen bestätigte, dass ihre Teams in Gaza keine Zutaten mehr hatten, um warme Mahlzeiten zuzubereiten. “Wir haben am Samstag 80.000 Mahlzeiten ausgegeben und dabei unsere letzten Vorräte aufgebraucht, während Hilfstransporte an der Grenze feststecken. Dies ist das zweite Mal, dass der Mangel an Zugang zu Hilfe unsere Küchenoperationen zum Stillstand zwingt“, fügte sie hinzu.

Gefahren für die Bevölkerung

In ihrer Verzweiflung setzen Tausende von Menschen täglich ihr Leben aufs Spiel, um etwas zu essen zu finden. Am Sonntag wurden laut dem Gesundheitsministerium mehr als 70 Menschen im Norden Gazas gemeldet, die getötet wurden, während sie verzweifelt nach Lebensmittelhilfe suchten; sie sollen von israelischen Truppen erschossen worden sein.

Die Israelischen Verteidigungsstreitkräfte erklärten, ihre Truppen im Gebiet hätten “Warnschüsse abgegeben, um eine unmittelbare Bedrohung zu beseitigen.“ Die IDF ist sich der

Berichte über Opfer in dem Gebiet bewusst, und die Einzelheiten des Vorfalls werden noch geprüft.

“Eine erste Überprüfung legt nahe, dass die Anzahl der berichteten Opfer nicht mit den Informationen übereinstimmt, die der IDF vorliegen,” fügten sie hinzu.

Dr. Mohammed Abu Salmiya, Direktor des Al-Shifa-Krankenhauses, wo viele der Opfer behandelt werden, sagte, dass “eine beträchtliche Anzahl von Zivilisten und sogar medizinischem Personal in einem Zustand des Ohnmachts oder Zusammenbruchs aufgrund schwerer Mangelernährung ankommt.”

Spektakuläre Verluste während der Hilfeaktionen

Fast 800 Palästinenser wurden zwischen Ende Mai und 7. Juli getötet, während sie versuchten, Zugang zu Hilfsgütern in Gaza zu erhalten, so das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR). In diesem Zeitraum wurden die Tötungen von 798 Personen aufgezeichnet, darunter 615 in der Nähe umstrittener Standorte der **US-unterstützten Gaza Humanitarian Foundation (GHF)**. Weitere 183 Personen wurden “auf den Routen der Hilfskonvois” getötet, ohne dass Details zu den Personen, die diese Transporte geleitet hatten, gegeben wurden.

Inzwischen wurden seitdem weitere Dutzende Menschen, darunter mehr als 30 im Süden Gazas am Samstag, getötet, so das Gesundheitsministerium. Tom Fletcher, der UN-Nothilfekoordinator, erklärte am Donnerstag vor dem UN-Sicherheitsrat, dass in Gaza die Nahrungsmittel zur Neige gehen. “Diejenigen, die danach suchen, riskieren, erschossen zu werden. Menschen sterben, während sie versuchen, ihre Familien zu ernähren.”

Er sagte, dass die Unterernährungsraten unter Kindern im Juni

ihre höchsten Werte erreicht hätten, mit mehr als 5.800 Jungen und Mädchen, die als akute Mangelernährung diagnostiziert wurden. Das UN-Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten berichtete am Freitag, dass es "tief besorgniserregende Berichte über unterernährte Kinder und Erwachsene erhalte, die mit wenig Ressourcen in die Krankenhäuser eingeliefert werden."

Am Samstag erklärte Sarmad Tamimy, ein plastischer Chirurg, der mit Medical Aid for Palestinians freiwillig arbeitet, gegenüber CNN: "Ehrlich gesagt, ich glaube, die Glücklichen sterben sofort, weil sie den schrecklichen Entsetzlichkeiten, mit denen sie konfrontiert sind, nicht ausgesetzt werden müssen – mit ihren schweren Verletzungen, unzureichender Ernährung, unzureichenden medizinischen Vorräten, Infektionen, Maden und krankenhausbedingten Infektionen."

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at